

# Archiv 2004

## Rundschreiben 3/2004

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Züchter,

ein für die europäische Landwirtschaft ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Die in diesem Jahr beschlossene Umstellung des Prämienwesens wird wieder viele Ungerechtigkeiten und Ungereimtheiten mit sich bringen. Trotz massiver Intervention der Geschäftsführung und des Vorstandes, allen voran Oswald Hefrig, konnten wir die Politik nicht davon überzeugen, nur den aktiven Mutterkuhhaltern eine Betriebsprämie aus Mutterkuhprämienrechten zukommen zu lassen.

So werden wohl auch diejenigen Betriebsprämie aus Mutterkuhprämienrechten erhalten, die die Mutterkuhhaltung bereits aufgegeben haben. Das Antwortschreiben des Ministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft ist in der Anlage zu Ihrer Information beigelegt. Ich überlasse es Ihnen, den Text zu interpretieren, eine Verlässlichkeit auf eine Kontinuität staatlicher Rahmenrichtlinien ist aber leider nicht mehr gegeben. Auf einen Vertrauensschutz durch die Politik kann man bei betrieblichen Investitionen nicht mehr zählen. Wer in den Aufbau einer Mutterkuhherde investiert hat und durch das Raster der Härtefallregelung fällt, muss damit rechnen, Fehlinvestitionen getätigt zu haben.

Jede Veränderung birgt aber auch eine Chance: Zukünftig kommt es nicht mehr darauf an, Stückzahlen zu produzieren und auf die Prämie zu setzen. Ab sofort wird die Qualität des Produkts in den Vordergrund rücken. Da die Schlachtkörper unserer BA-Rasse mit zu den besten zählen, wird unsere Rasse mit Sicherheit einen weiteren Aufschwung erfahren. Wie ich auch im nachfolgenden Artikel über die Nationale Schau Frankreichs ausführen werde, sollten wir deshalb in der allgemeinen Zucht die Qualität des Schlachtkörpers voranstellen und die reinen Zuchttypen den Hochzüchtern überlassen, welche ihren betriebswirtschaftlichen Erlös in erster Linie durch den Verkauf von Zuchttieren erzielen.

## Bericht vom CONCOURS NATIONAL Frankreichs:

Erstmals in der Geschichte des Concours National fand die nationale Schau der BA-Rasse in der Bretagne, in Pontivy, im Departement Morbihan, statt. War bereits vor Jahren (1998) diese für das BA-Zuchtgeschehen bedeutende Veranstaltung im Nordwesten des Landes geplant worden, musste sie damals wegen „mangelndem Engagement“ der dortigen Züchter im Vorfeld der Organisation kurzfristig in das Zentrum blonder Genetik, nach Agen verlegt werden.

In diesem Jahr war von mangelndem Engagement der bretonischen Züchter nichts zu bemerken. Im Gegenteil. Das Schaugeschehen war bis ins Detail geplant und wurde reibungslos durchgeführt, vor allem von Francois Picard, der, gemeinsam mit seinem Schwiegersohn Robin, eine renommierte BA-Zucht in 56 Caro führt. Dieser Betrieb stellte allein 32 Ausstellungstiere von den insgesamt 661 aus 194 Zuchtstätten und 41 Departements. Betrug die Zahl der blonden Kühe in der Bretagne 1988 noch 4394 Tiere, sind 2004 bereits 23783 Kühe bei 1563 Zuchtstätten zu verzeichnen, eine Steigerung in 16 Jahren um das 5-6fache.

Herausragender Vererber in diesem Jahr war der im Besitz von Patrick Sazy befindliche Bulle „Jirens“, welcher sowohl exzellente weibliche und rassetypische männliche Nachkommen produziert.

Viel Beachtung fand auch der Bulle „Rubio“, ein Jirens-Sohn, welcher den Prix boeuf male, die Auszeichnung für das fleischigste männliche Tier, selbstverständlich unter der Beachtung der Rassequalitäten, erhielt.

Das fleischigste weibliche Tier war „Orkidee“, eine Jirens-Tochter mit 1248kg bei 1,65m Schulterhöhe. Schöne Tiere produzierte auch der Midatest-Bulle „Iholdy“, lang in der Mittelhand bei guter Keulenrundung. Auch der schon in der Besamung erhältliche, extrem spätreife Bulle „Orion“ konnte vor allem auf der weiblichen Seite sehr elegante Nachkommen vorweisen. Hier ist zu bemerken, dass diese spätreifen, rahmen-betonten Typen, welche ihren Fleischansatz erst mit 3 Jahren zeigen, für die Kreuzungsbesamung völlig ungeeignet sind. Man sollte sich als kritischer Züchter von den exzellent und monatelang mit extrem viel Krafffutter vorbereiteten Tieren nicht blenden lassen. Diese Vererber sollten lediglich in Hochzuchtbetrieben ihren Einsatz finden.

Gerade in Deutschland, wo in Unkenntnis der Zartheit und Fettarmut der blonden Kühe, im Gegensatz zum benachbarten Frankreich, deren Gourmets ausgereiftes Kuhfleisch bevorzugen, fast ausschließlich Bullenfleisch verzehrt wird, sollten in der Gebrauchskreuzung Bullen zum Einsatz kommen, welche mit 18 Monaten eine volle

Fleiscentwicklung zeigen.

Auch Besamungsstationen in Deutschland haben oft falsche, eher rahmenbetonte Bullen für die allgemeine Besamung ausgewählt, was letztendlich dazu führte, dass vermehrt weiß-blaue Belgier in der Kreuzungsbesamung eingesetzt wurden. Wären in den Besamungsstationen blonde Bullen für die Mastkälber- und Absetzerproduktion wie z. B. „Frou-Frou“, „Nicodeme“ etc., die extreme Fleiscentwicklung bei nur mittlerer bis kleiner Rahmenentwicklung zeigen, eingesetzt worden, wäre der blonde Anteil an den Besamungen noch höher.

Die Betriebsbesichtigung führte die ausländischen Delegationen in diesem Jahr zu einem 30 km vom Ausstellungsgelände entfernten Mutterkuhbetrieb des Herrn Christian Graignic in Lignol. Die 85 ha umfassende Betriebsfläche gliedert sich in 50 ha Wiesen, 17 ha Mais, 16 ha Weiden und 2 ha Brachland. Der Viehbestand umfasst 75 Herdbuchmutterkühe, 3 Bullen, 20 tragende und 18 Jung-Färsen. Das Erstkalbealter liegt bei 33-34 Monaten, wobei 70 % der Kälber aus Natursprungbullen resultieren, deren Abstammung auf die renommierten Bullen „Leo“ und „Bazooka“ zurückgeht.

Ebenso ist ein „Hibernatus“-Sohn, welcher der Prüfstation Casteljaloux mit dem Prüfergebnis „RRJ“ entstammt, im Deckeinsatz. 30 % der Herde, die Färsen, werden mit Midatest-Leichtkalbebullen besamt. Die durchschnittliche Zwischenkalbezeit beträgt 387 Tage.

Die Futtergrundlage besteht im Sommer aus Weidegang, im Winter aus 50 % Mais- und 50 % Grassilage sowie 1 kg Getreide für laktierende Kühe.

Das Betriebsergebnis resultiert aus dem Verkauf von 6 Monate alten Fressern, welche ca. 300 kg Gewicht aufweisen, für die 3-4 € /kg Erlöst werden. Die Kühe werden über die Qualitätsfleischkette „Label Beuf Blond“ zum Preis von 4,50 € veräußert. Einige Bullen werden über die Prüfstation in Casteljaloux versteigert. Der Züchterabend im Kongresspalast der malerischen Altstadt Pontivy, welche zusammen mit den anderen ausländischen Delegationen am Nachmittag als kulturelles Rahmenprogramm unter besonderer Beachtung des historischen Schlosses aus dem 15. Jahrhundert besichtigt wurde, ließ vor allem die Herzen der Freunde von Meeresfrüchten höher schlagen. Perfekt organisiert und jedem Gourmet-Restaurant ebenbürtig, wurde eine erstklassige Menüfolge serviert, bei der auch die Anhänger eines Rinderfilets nicht zu kurz kamen. Bis früh in den Morgen wurde bei Live Musik getanzt und dem Rotwein zugesprochen.

Im Jahr 2005 findet die nationale Schau Frankreichs in PARTHENAY im

Departement Deux-Sevres vom 9.-11. September  
statt. Parthenay liegt auf der Strecke Paris-Tours-Bordeaux, ca. 50 km westlich von  
Poitiers. Von unserem Vorstandsmitglied  
Heinz Sos wurde eine gemeinsame Busfahrt angeregt, da in den beiden letzten  
Jahren mehr als 30 Teilnehmer aus  
Deutschland zu verzeichnen waren. Eine Busfahrt fördert mit Sicherheit, wie wir aus  
früheren Jahren wissen, den  
Gemeinschaftssinn und das gegenseitige Kennenlernen. Wir wollten auf unserer  
nächsten Bundesversammlung,  
voraussichtlich am **12.März 2005 bei unserem hessischen Züchterkollegen  
Holger Fürnstall in Beselich- Heckholzhausen,**  
einen Beschluss herbeiführen, sodass Sie bis dahin Ihre Meinungsbildung  
abgeschlossen haben sollten.

Im Januar und Februar stehen die Landesschauen an. Bitte stellen Sie Ihre  
Zuchttiere dem interessierten Publikum vor.  
Zu Recht hört man Kritik, dass blonde Tiere zu wenig auf Ausstellungen präsent  
sind. Auch wenn sich zunächst kein unmittelbarer  
finanzieller Vorteil für den Einzelnen durch die Teilnahme an einer Schau einstellt,  
lässt sich ein langfristiger Nutzen für den  
ausstellenden Züchter wie für die gesamte Rasse nachweisen.

### **Neue Midatest-Besamungsbullen:**

Es erhielten mehrere Bullen der Serie R die Zulassung zur künstlichen Besamung.  
Bislang ist nur „Richelieu“ verfügbar.  
Da die anderen noch auf Muttereigenschaften getestet werden, sind sie außerhalb  
Frankreichs noch nicht erhältlich.

Richelieu ist ein Stier mit guter Abstammung aus der Zucht von Hontang.

Die Mutter ist eine „Ramo“-Tochter und die Mutter des Stiers „Orly“, welcher bei  
Barberin gut vererbt. Der Vater von  
Richelieu ist „Lievre“. Wie man aus der Abstammung vermuten kann, vererbt  
Richelieu eher spätreif. Die Nachkommen  
sind sehr fein mit einer normalen Bemuskelung bei einer mittleren Größe. Er ist gut  
geeignet auf Färsen mit einem  
Leichtkalbeindex von 108.

### **Bullen für den Einsatz zur Verbesserung von Muttereigenschaften:**

„**Paco**“: Paco ist ein „Fallou“-Sohn aus einer „Maestro“-Tochter, die auch die

Mutter von „Hyalin“ und „Febus“, also Fleischlinien. Er ist nicht  
geeignet für Färsen. Die Töchter lassen Feinheit  
und Rassetyp vermissen, kalben jedoch gut ab und haben eine gute  
Milchleistung. Im Gegensatz zu den  
Nachkommen von Hyalin und Febus haben die von Paco einen guten  
Charakter.

„**Papyrus**“: Er ist ebenso ein „Fallou“-Sohn aus einer „Cervantes“-Enkelin, welche eine sehr rassetypische Kuh vom gemischten Typ ist. Papyrus ist geeignet für Färsen und vererbt etwas mehr Zuchttyp, vor allem hinsichtlich der Länge, als sein Vater Fallou. Seine Nachkommen haben eine gute Bemuskelung, sind sehr fruchtbar und haben eine sehr gute Milchleistung. Der Charakter ist normal, die Haarfarbe ist weizenfarbig bis Dunkel. Er vererbt vollkommene Feinheit und Rassetyp.

„**Oulou**“: Er ist gezüchtet von Gerard Soignet und über seinen Vater „Loulou“ ein Enkel des bekannten „Futur“. Die Mutter ist eine hoch bewertete „Dauphin“-Tochter. Dauphin, ein „Axel“-Sohn, ist ein Bulle, der sehr viel Bemuskelung des Schlachtkörpers vererbte.

Oulou macht keine extrem schweren Geburten, aber sollte nicht unbedingt auf Färsen eingesetzt werden.

Die Nachkommen sind vom gemischten Typ mit einer sehr guten Entwicklung. Er vererbt mehr Entwicklung als „Hibernatus“ oder „Leo“. Oulous Töchter kalben sehr gut ab. Die Milchleistung ist mäßig. Der Schwanzansatz ist im Gegensatz zu Oulou an der groben Kante. Der Schwachpunkt ist die Beinstellung, wie auch aufgrund seiner Abstammung nicht anders zu erwarten war. Wir wissen, dass die Franzosen nicht so viel Wert auf eine korrekte Beinstellung legen. Die Vererbung der Fellfarbe ist eher hell, aber nicht weiß. Der Charakter ist normal.

An „IbovaP“-Bullen (Nachkommen getestet im Absetzeralter) ist noch kein Sperma verfügbar. In der Vorbereitung befinden sich der bekannte Sima-Sieger „Ogre“ sowie „Pagnol“, ein „Jocker“-Sohn, welcher sehr gut vererbt.

## Leistungsdaten der Fleischrinder

Die neusten Ergebnisse für das Prüfjahr 2004 können auf der Seite vom Haus Düsse nachgelesen werden. Es wurden auch mehrere Blonde Bullen von unseren Mitgliedern standionär Geprüft .  
Über unsere Linkseite kommen Sie zu der Seite von Haus Düsse

# Rundschreiben 2/2004

## Vermarktung unserer BA -Tiere

Der auf Vermarktung von Qualitätsfleisch spezialisierte niederländische Schlachtbetrieb "Vleesvieh Integratie Twente" zahlt für BA-Tiere-Kühe, Färsen und Bullen im Vergleich zu deutschen Schlachtereien sehr gute Preise. Das wichtigste Kriterium hinsichtlich der Erzielung eines guten Preises ist das Kriterium Bemuskelung sowie möglichst schwere Schlachtkörper mit geringem Knochenanteil (feine Tiere). Das heißt, nicht unbedingt die Zuchttypen, welche wir in der Reinzucht bevorzugen, bekommen die höchsten Schlachtpreise zugeteilt. Als Beispiel hier eine Abrechnung von drei Altkühen aus meinen Bestand:

I & R nummer	Omschrijving	Warmgewicht	Koudgewicht	Prijes	Totaalbedrag
DE0665117651	Blonde rund	493,1	483,2	3,40	1642,88
<i>9Jahre</i>					
DE0665112408	Blonde rund	439,8	431,0	2,55	1099,05
<i>14,5Jahre</i>					
DE0600545789	Blonde rund	412,4	404,2	2,35	949,87
<i>9Jahre</i>					
	Kosten		-3,0	48,50	-145,50
	BSE		-3,0	35,00	-105,00

Der Verband ist bei der Organisation eines Sammeltransportes gerne behilflich. Sie sollten diesen Vermarktungsweg zumindest nach ablauf des Mutterkuhhaltungszeitraumes im Auge behalten. Beachten Sie aber bitte, dass diese Preise nur für Reinzuchttiere gezahlt werden. Andere Rassen bzw. Kreuzungen bleiben außen

vor,

allenfalls werden noch weiß-blaue Belgier genommen, aber ohne größere Narben im linken Rumpfbereich (multiple Kaiserschnitte).

## **BVD/MD:**

In vielen Bundesländern wird die BVD/MD-Sanierung der Rinder-Bestände ange-

boten. Wichtig ist die Ausmerzung sogen. "Dauerausscheider". Bitte setzen Sie sich

mit Ihrem Hoftierarzt oder Amts-Veterinär in Verbindung, um eine entsprechenden

Status zu erhalten.

Bitte beachten Sie dass im Gegensatz zur BHV1 Impfung ein BVD/MD geimpftes

Tier eindeutig als Impftiere erkannt werden kann. Das Kriterium einer Erkrankung

oder Infektion ist der Nachweis von BVD/MD Viren (Antigene) im Blut, nicht der

Nachweis einer Abwehrreaktion des Tieres gegen das Virus (Antikörper ).

Es lassen sich zukünftig nur noch Tiere vermarkten, die einen amtlichen Status

haben.

## **Landesverbände:**

Um das Zuchtgeschehen auf Ebene der Bundesländer zu fördern und zu koordinieren, wurden auf der Bundesversammlung Ansprechpartner der jeweiligen

Region gewählt.

Dies sind für

Schleswig-Holstein:

Hessen:

Bayern:

Niedersachsen:

Hans-Adolf Ackermann

Oswald Heftrig

Heinz Sos

Fam. Golze

Thüringen:	Michael Bendix
Nordrhein-Westfalen:	Ludger Kasberg
Sachsen:	Frank Groba
Baden-Württemberg:	Dr. Griebhaber

Diese Herren werden auf lokaler Ebene Versammlungen und Betriebsbesichtigungen organisieren, die auch Nichtmitgliedern offen stehen, um das Zuchtgeschehen und das Ausstellungswesen auf Ebene der Bundesländer zu fördern. Vor allem hoffen wir, auch durch die Einbindung der Zuchtleiter, weitere Interessenten für unsere Rasse zu begeistern.

In Schleswig-Holstein konnte auf dem Betrieb von Hans-Adolf Ackermann bereits viele auch (noch) nicht im BBA registrierte Züchter und Halter unserer Rasse sowie die Zuchtleiterin Birgit Wenzel, welche uns auch zur nat. Schau Frankreichs im September begleiten wird, begrüßt werden.

In Hessen folgt in Kürze eine Betriebsbesichtigung bei Hartmut Herman in Dautphetal-Silberg.

## **Jahresbericht BDF 2003**

Erstmals seit Erstellen der Statistik des Herdbuchtierbestandes durch den BDF wird unsere Rasse nicht mehr unter "sonstige Rassen" verzeichnet, sondern durch den Einzug unter die "Top 10" als eigenständige Rasse in der Statistik geführt. Unsere Rasse ist auch die Einzige, die seit nunmehr vielen Jahren einen stetigen Zuwachs aufzuweisen hat (2003 wiederum 1,6%).

### Struktur der Mitgliedsbetriebe:

Die meisten blonden Tiere sind im FHB (NRW.,RLPF.,Saarland) mit 458 Tieren



vertreten, gefolgt von  
ZBH(Hessen) mit 139, sowie ZEH Nordrind (Niedersachsen) mit 110  
Tieren.

#### Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung:

Mit durchschnittlich 1408 Gramm Tageszunahmen liegen die Blonden  
Bullen ge-  
meinsam mit Charolais (1415g) sowie Fleckvieh (1403g) wieder an der  
Spitze der  
Bruttotageszunahmen (Netto liegen wir absolut vorn!).  
Bei den Zuchtbullenvverkäufen lagen die Blonden Bullen mit einem  
Durchschnitts-  
preis von 2.333,-Euro weit an der Spitze, alle anderen Rassen lagen bei  
durchschnittlich 1.750,- Euro.

#### Künstliche Besamung:

Die Zahl der Erstbesamungen mit BA ging wie bei allen anderen außer  
Weiß-blaue  
Belgier zurück.  
Gerade im Bundesland Bayern und Baden-Württemberg , in welchen wir nur  
wenige  
Zuchtbetriebe vorweisen können, liegt die Zahl der Besamungen mit  
Weiß-blauen  
Belgiern sehr hoch. Hier ist dringend Informations- und Beratungsbedarf der  
vor-  
wiegend Milchviehbetriebe, die über die Vorzüge von getesteten  
Fleischbullen (am  
besten Mida-test-Bullen wie Frou-Frou, Pifrou, Nicodeme etc.), die über  
ähnlich-  
starkes Fleischbildungsvermögen wie wbl. Belgier verfügen, denen  
allerdings bedingt  
durch ihren gedrungenen Körperbau die Leichtkalbigkeit fehlt, anscheinend  
zu  
wenig Bescheid wissen.  
Vielleicht sind von den Besamungsstationen auch die falschen Bullen (eher  
gemischte  
Zucht-/Fleisch-typen) in den Besamungseinsatz gelangt.

Dr. Jürgen Reichwein  
-Geschäftsführer-

## Tag des offenen Hofes in Niedersachsen

Am 20.06.04 fand in Niedersachsen der " Tag des offenen Hofes " statt. Es beteiligen sich mehr als 100 landwirtschaftliche Betriebe daran. Auf dem Betrieb von Jens Behrens in Neßmergroden wurde der Bundesverband vom Zuchtbetrieb Spicker vertreten. Es wurde eine Infotafel mit Bildern von der Bundesschau Alsfeld sowie Informationen vom Bundesverbandes und aus dem Mutterland Frankreichs gezeigt. Die Tafel wurde immer wieder von zahlreichen Besuchern umlagert. Unter den Besuchern waren nicht nur Berufskolegen, sondern auch von vielen Stadtbewohnern, die sich über die Landwirtschaft informieren wollten.



Der Betrieb von Jens Behrens "Adrianenhof" hat 75 Mutterkühe und 2 reine Blonde Bullen . Als Weide werden die Salswiesen hinterm Deich benutzt.




---

## Kurzbericht von der Jahresversammlung 2004

Die diesjährige Jahresversammlung fand am 06.03.2004 im südniedersächsischen Dassel statt.

Trotz der schlechten Witterungsverhältnissen haben viele Mitglieder den Weg nach Dassel gefunden

Bei der Besichtigung des Versuchsgutes der Univers. Göttingen, Bellinghausen

ging es um Mutterkuhhaltung und intensive Bullenmast. Als Kühe dienten Schwarz-

bunte x Limousin. Diese wurden mit Limousin und Blonde d`Aquitaine Bullen

belegt. Bei diesen Versuch wurden wieder die sehr guten Väterigenschaften

der

Blonden bestätigt!

Während der anschließenden Versammlung wurden die letztjährigen positiv verlaufenden Ausstellungen und Zukünftiges besprochen .

(mehr in einem späteren Bericht)

Desweiteren wurde auf die positive Mitgliederentwicklung hingewiesen.

Diese werden demnächst in unsere Mitgliederliste veröffentlicht.

Nach der Mitgliederversammlung ging es zur Besichtigung

des Zuchtbetriebes von Klaus-Dieter Golze & Dr. Beate Körber-Golze. Hier

konnte eine sehr homogene Blonde d`Aquitaine Herde von 13 Kühen +

Nach-

zucht besichtigt werden. Gegen 19.00 Uhr ging es langsam Richtung Heimat.



Die nächste Generation bei Familie Körber-Golze

## **Die 25. Niedersächsischen Fleischrindertage in Verden-**

Ein voller Erfolg, (auch) für die Rasse Blonde d`Aquitaine

Am 6. und 7. Februar 2004 fanden zum 25. mal die Niedersächsischen Fleischrindertage der Nordrind GmbH, ehemals ZEH in Verden statt.

Angesichts der bevorstehenden Änderungen der Agrarförderung und den dadurch zu erwartenden Nachteilen für die Mutterkuhhaltung und die

Bullenmast ging wohl jeder Beschicker der Veranstaltung mit etwas mulmigen Gefühlen an den Start. Als aber ca. 2000 Besucher die Ränge der Niedersachsenhalle zur Auktion füllten, schlugen die Herzen höher.



Der erste Verkaufsbulle im Ring, der Blonde

d'Aquitaine-Siegerbulle Idefix aus dem Zuchtbetrieb Golze, Dassel, überzeugte durch sein harmonisches Erscheinungsbild, seine Länge und seine hervorragend ausgebildete Bemuskelung. Er legte mit 3200 € eine gute Preisbasis. Der zweit teuerste Blonde-Bulle stammt aus der Zucht von Hans-Helmut Wiekenberg, Ütze. Durch enormen Wuchs gepaart mit sehr guter Bemuskelung brachte er es auf eine tägliche Zunahme von 1700 g und erzielte 3000 €.

Die beiden jüngeren Bullen von Thomas Bittner aus Twistringen wechselten für 2400 € bzw. 1700 € den Besitzer.

Mit dem Ergebnis der Auktion kann man durchaus zufrieden sein, zumal der Durchschnittspreis bei den Blondem um 500 € höher liegt als bei Charolais, Limousin und Angus. Dabei gilt es auch zu bedenken, dass alle blonden Deckbullen in Kreuzungsbetriebe verkauft wurden. Die Qualität der Blondem als Vatterrasse für die Produktion von Schlachtvieh (höhere tägliche Zunahmen als Limousin und deutlich höhere Schlachtausbeute als Charolais) ist also bekannt und wird honoriert.

Am Schauprogramm unter dem Motto „Verdens Zukunft“ beteiligten sich 2 Blonde-Züchter mit 4 Färsen, so dass auch hier die Rasse Blonde d'Aquitaine angemessen vertreten war. Den 1a Preis erhielt das wüchsige und mit viel Länge ausgestattete Jungrind Anjola von Thomas Bittner aus Twistringen.

Insgesamt ist diese Jubiläumsveranstaltung der Nordrind GmbH als voller Erfolg für die Rasse Blonde d`Aquitaine zu verbuchen, denn wo sonst kann man in Deutschland seine Tiere einem so großen fachkundigen Publikum präsentieren und damit zur Verbreitung dieser Rasse in der deutschen Fleischrinderzucht beitragen.

#### Verkaufsübersicht:

Rasse	Verkauft	Durchschnittspreis	Höchstpreis
Charolais	41	2063,- €	3800,- €
Limousin	29	2082,- €	3200,- €
Blonde	4	<b>2575,- €</b>	3200,- €
Angus	21	2055,- €	3400,- €
Galloway	8	1725,- €	2100,- €
Alle Rassen	103	2049,- €	3800,- €

Dr. Beate Körber-Golze

## 5. Fleischrinder-Auktion auf Haus Düsse - Qualitätsbullen gefragt -

Zum 5. Mal seit dem Jahr 2000 veranstaltete das Fleischrinder-Herdbuch Bonn seine Jahresauftakt-Reinzucht-Auktion mit ausschließlich stationsgeprüften Bullen auf Haus Düsse in Ostinghausen/Bad Sassendorf. Deutsche Fleischrinderspitzen-Genetik, neutral geprüft und selektiert mit einem hohen Hygienestatus ausgestattet kam direkt aus der Prüfstation unter den Hammer. Präsentiert wurden die Tiere den Käufern "wie gewachsen, ohne besonderes bull-fitting" freilaufend im Verkaufsring. Für Deutschland die einzige Auktion dieser Art.

Niedrige Rindfleischerzeugerpreise am heimischen Markt vor Weihnachten, mit verursacht durch hohe Importe aus Übersee und nicht zuletzt die Diskussionen rund um die bevorstehende Agrarreform tragen zu einer

deutlich spürbaren Verunsicherung der Mutterkuhhalter bei. Trotz dieser unsicheren Zukunftsprognosen war die hervorragend präparierte "Verkaufsscheune" des Landwirtschaftszentrums Haus Düsse, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, wieder bis auf den letzten Platz gefüllt. Knisternde Spannung lag über den Rängen, als die Auktion begann.

Ein Signal wurde am Samstag bei den Kaufentscheidungen sehr deutlich: Wer in Zukunft auf eine wirtschaftliche Mutterkuhhaltung setzt, setzt auf Qualität. Die einzig richtige Antwort zur Frage nach der Produktionssicherung.



Die guten Verkaufskollektionen der Rassen Blonde d'Aquitaine und Limousin wurden je zu einem

Durchschnitts-Steigpreis von über 2.200,- € (ohne MwSt) verkauft. Die Rasse Blonde d'Aquitaine lag bei knapp 2.600,- €. Das kleine, aber feine Verkaufsangebot der Rasse Angus und Fleckvieh fand ebenfalls zügig einen Käufer. Erfreulicher Weise konnten die ersten Angus Bullen in auswertige Zuchtgebiete verkauft werden. Käufer. Bei der Rasse Charolais fanden lediglich zwei genetisch hornlos gezogene Bullen zu einem akzeptablen Preis einen neuen Besitzer. Die angebotenen Charolais-Bullen auf der Düsse-Auktion 2004 waren das qualitativ und quantitativ beste seit dem Start vor 5 Jahren. Leider fehlten an diesem Nachmittag, nicht zuletzt aus dem genannten Grund, Kaufinteressierte für diese Rasse. Für die Rasse Piemonteser scheint, so die Erfahrung des letzten Samstags, eine derartige Vermarktung von Zuchtbullen nicht geeignet.

Waren es im letzten Jahr erstmals drei "Blonde", so konnten in diesem Jahr bereits acht Bullen dieser schweren französischen Mastrasse zum Kauf angeboten werden. Die Katalognr. 35, ein Fabian-Sohn, Fallou-Enkel der

Zuchtstätte Theo Underberg, Schermbeck, erhielt den Zuschlag bei 3.400,- €. Der Betrieb Traudel Krüger, Garbsen sicherte sich diesen gut bemuskelten Ausnahmebullen. Der Mutterkuh-Großbetrieb Rolf Holtschneider, Blankenheim, sicherte sich für 3.200,- € den züchterisch interessanten Bullen Toronto der Zuchtstätte Georg Kellerwessel, Köln-Weiler.

Die Art der Auktion und das Angebot mit ausschließlich stationsgeprüften Bullen ist ein fester Bestandteil der deutschen Fleischrinderzucht geworden. Durch die zentrale Lage der Prüfstation Eickelborn und des Veranstaltungsortes Haus Düsse mit der guten Infrastruktur und verkehrstechnischen Anbindung, findet die Veranstaltung weites nationales, wie zunehmend internationales Interesse. Das zeigte auch die Veranstaltung am Samstag, 17. Januar 2004 mit Besuchern aus Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Brandenburg, Thüringen, Bayern, Hessen, Niedersachsen, dem FHB-Zuchtgebiet sowie aus dem benachbarten Ausland Niederlande, Belgien, Österreich und Luxemburg, wieder deutlich. Die Vorbereitungen für Januar 2005 beginnen.

<b>Preisspiegel</b>		
<b>der Fleischrinder-Reinzucht-Auktion am 17. Januar 2004 des FHB Bonn auf Haus Düsse in Ostinghausen/Bad Sassendorf</b>		

Verkaufte Bullen Rasse, Stck.	Ø Preis EUR (o. MwSt.)	Preisspanne EUR (o. MwSt.)
Charolais                    3	2.000,-	1.600 - 2.500
Limousin                    15	2.250,-	1.700 - 3.500
Blonde d'Aquitaine        8	2.600,-	2.000 - 3.400
Angus                        3	1.800,-	1.700 - 1.900
Fleckvieh                    1	1.950,-	-

Dr. Josef Dissen / Johannes Hibbeln